

Protokoll 27.09.2022

Punkt 1: Bekanntgabe: -

Punkt 2: Urkundspersonen: Albert, Back

Punkt 3: Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:

Ein Bürger fragt nach dem aktuellen Stand des Radverkehrs-Check. Weiterhin fragt er, ob es verlässliche Zahlen gibt, dass beim Grundsteuer-Hebesatz von 280 ein höheres Steueraufkommen erreicht wird als mit einem höheren Hebesatz oder ob die Gemeinde damit schlechter steht.

Die Verwaltung gibt Auskunft, dass es zum Thema Radverkehr eine Bürgerbeteiligung gab und die Ergebnisse im AK Verkehr vorgestellt wurden.

Das Thema wird nochmals im Oktober im AK Verkehr besprochen und anschließend im Gemeinderat. Beim Hebesatz gibt es objektiv keine Aussage. Für eine Neuansiedelung von Gewerbe spielt der Hebesatz keine Rolle.

Ein Bürger möchte wissen, wieviel Bürgerservice bereits digitalisiert ist und was noch dazu kommt. Die Verwaltung informiert, dass das Online-Zugangsgesetz die Gemeinden verpflichtet die Digitalisierung voranzutreiben. Die Verwaltung befindet sich im Kickoff und der Fortbildungsphase. Es gibt

Verwaltungskooperationen. Anträge können bereits online abgerufen werden.

Ein Beispiel für Digitalisierung: Eintrittskarten St. Leoner See.

Punkt 14 wird vorgezogen, da die Architekten und Vertreter der Planungsbüros anwesend sind.

Punkt 12 wird vorgezogen, da der Förster Herr Lang anwesend ist

Punkt 4: Förderstiftung St. Leon-Roter Ortsvereine – Besetzung Kuratorium

Die dreijährige Amtszeit des derzeitigen Kuratoriums endete im September.

Der GR empfiehlt dem Stifter, die bisherigen Kuratoriumsmitglieder für weitere drei Jahre zu ernennen.

Punkt 5: Neubaugebiet Oberfeld – Vergabebeschluss Bewerbungsverfahren

Es werden die letzten vier Grundstücke an die Bewerber vergeben.

Punkt 6: Neubau Kindergarten im Ortsteil Rot – Auftragsvergaben

Neun Ausbaugewerke wurden für rund €911.000 vergeben.

Punkt 7: Angelegenheiten des Kita-Trägers „Die Waldwichtel e. V.“ – Auftrag zum Abschluss der Betriebskostenverträge

Die Verwaltung wird damit beauftragt, einen Betriebskostenvertrag für den Waldkindergarten „die Waldwichtel“ und die Krippe „die Wichtelwiese“ mit dem Träger „die Waldwichtel e. V.“ abzuschließen. Er beinhaltet, z. B. den

Verzicht auf Ferienschlusszeiten, die Finanzierung der Einrichtung und der Betriebsausgaben, die Teilnahme am AK Kinderbetreuung.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, einen Betriebskostenvertrag für den Waldkindergarten „die Waldwichtel“ und die Krippe „die Wichtelwiese“ mit dem Träger „die Waldwichtel e. V.“ abzuschließen. Er beinhaltet, z. B. den

Wir stimmen dem Beschlussvorschlag zu und freuen uns über eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Waldwichteln.

Punkt 8: vertagt

Punkt 9: vertagt

Punkt 10: vertagt

Punkt 11: vertagt

Punkt 13: vertagt

Punkt 14: „Kramer-Mühle“ Statusbericht und Kostenübersicht

Informationen über den aktuellen Stand:

Der Ausbau der Mühle wird in mehreren Abschnitten durchgeführt. Priorität hat die Sicherung des Bestandes. Das Pflaster wurde ausgebaut und gesichert. Aktuell wird die Dachsanierung durchgeführt. Die Untersuchung des Baugrundes hat ergeben, dass der Boden durch Grundwassersenkung ausgetrocknet und deshalb nicht mehr tragfähig ist. Im Mauerwerk haben sich bereits Risse gebildet. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Gebäude durch das Einfügen von Bodenplatten abzufangen (€2,4Mio). Ein dezentrales Regenwassermanagement sorgt für eine Versickerung des Wassers auf dem Grundstück, sodass eine weitere Austrocknung des Bodens verhindert wird. Die Festwiese und der hintere Garten sind von den Baumaßnahmen ausgeklammert.

Mit dem Wasserrechtsamt und dem Brandschutz wurden im Vorfeld die Rahmenbedingungen besprochen.

Die Haustechnik wird modular aufgebaut. Für die Energieversorgung ist eine Wärmepumpe und eine oberflächennahe Geothermie geplant.

Ein Dokumentationszentrum wird eingerichtet und für Publikum geöffnet.

Die Gastronomie ist in den Stallungen geplant.

Der letzte Bauabschnitt ist der Neubau der Mediathek mit Café, Experimentierbereich usw.

Danke für die Ausführungen. Wir bitten ebenfalls um die Unterlagen der Präsentation. Der Bestandsschutz hat oberste Priorität und die Nutzbarkeit der Mühlenwiese sollte gewährleistet sein. Wir bestehen auf ein energieautarkes Konzept, wie es auch vorgestellt wurde. Wir können den Ausbau und den Neubau auch zeitlich strecken. Zu diesem Thema sollte der GR sich zu einer Sondersitzung treffen.

Punkt 12: Antrag zur Aufforstung

Die im Antrag genannten Vorschläge Punkt 3 und 4 (Bezuschussung privater Baumpflanzungen und Baumpatenschaften) wurden bereits umgesetzt.

Für die Aufforstung bieten sich die Flächen am Gemeindewald Adamsbühl (St. Leon) und im Bereich am Anglersee, im Gewinn Ried und Läger (Rot) an.

Sinnvoll ist eine Aufforstung von 1ha/Jahr, diese Fläche ist von der Arbeitskapazität noch zu leisten. Es sollten 10.000 Bäume gepflanzt werden. Ein Wildschutzzaun, Pflegemaßnahmen und eine Bewässerung sind notwendig. Die Kosten werden in den Forstbetriebsplan aufgenommen und das Defizit wird über den Haushalt ausgeglichen.

Jeder gepflanzte Baum ist ein Schritt gegen den Klimawandel., deshalb können wir mit dem Antrag mitgehen. Wir würden uns zusätzlich mehr Bäume im Ort wünschen, um das innerörtliche Klima zu verbessern.

Eine Nachfrage an den Revierförster: Wie lange muss man die Bäume gießen?

Antwort: In der Regel 5 Jahre

Anmerkung der Verwaltung: nicht alle Anwohner sind begeistert von den Bäumen im Ort (Blätter, Schattenwurf), deshalb sind Pflanzungen im Ort eher schwierig.

Punkt 13: Verschiedenes

Punkt 14: Wünsche und Anfragen